

Erster Halt:

TangenteSt.Pölten

Domplatz

Impressum

Medieninhaber (Verleger):

NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH
Ludwig-Stöhr-Straße 7
3100 St. Pölten, Österreich

Für den Inhalt verantwortlich: Tarun Kade, Angelika Schopper, Stefan Mitterer

Texte: Stella Reinhold-Rudas

Design: DOUBLE STANDARDS

Gestaltung: Buero TMG

Die **Fotos** von Bine Berger und Elisabeth Groihofer wurden im Rahmen unseres Open Calls „Dein Bild von St. Pölten!“ eingesendet und prämiert.

Druck: Riedeldruck GmbH

Terminänderungen bleiben vorbehalten. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.



Wir danken unseren Kooperationspartner*innen:
Stand September 2023

**FEST/SPIEL/HAUS/
ST/POELTEN/**



stp **Tourismus**



TangenteSt.Pölten

Skulpturale Intervention
Christian Philipp Müller

Ein Bad für Florian

*“verschon’ mein Haus,
zünd’ and’re an”*

Domplatz
St.Pölten NÖ

Vision,

Der Dramaturg **Tarun Kade**, geboren 1984 in München, hat mit dem Abgang von Christoph Gurk die kuratorische Leitung der Tangente übernommen. In enger Zusammenarbeit mit dem bestehenden Kurator*innenteam wird er das bereits mehrjährig entwickelte Programm des neuen „Festival für Gegenwartskultur“ in St. Pölten mit Leben füllen.



Foto: Katie-Aileen Dempsey

Bewe

Tarun Kade hat als Dramaturg unter anderem für die Wiener Festwochen, die Münchner Kammerspiele und das Thalia Theater in Hamburg gearbeitet. Seine Leidenschaft gilt künstlerischer Zusammenarbeit mit unbekanntem Ausgang. Gereizt an seiner neuen Aufgabe hat ihn, dass die Tangente noch im Entstehen ist und sich 2024 zum ersten Mal gemeinsam mit den eingeladenen Künstler*innen und dem Publikum ereignen wird. Sein Ziel ist es, das Festival mit der Stadt und der Region zu verknüpfen, wie es der Name Tangente auch nahelegt. Ein erstes Zeichen wird mit der Intervention des renommierten Schweizer Künstlers Christian Philipp Müller bereits Ende September am Domplatz gesetzt. Seine Arbeit besteht aus einer raumgreifenden skulpturalen Intervention, die bis Juni 2024 zu sehen ist, einer spektakulären Parade anlässlich der Eröffnung unter Einbeziehung der Feuerwehr und mehrerer Vereine der Hauptstadtregion, sowie einer Kunstplakatkampagne mit einem unerwarteten Archivfund.

Die **Tangente**St.Pölten hat sich den gesellschaftlich auf unausweichliche Art relevanten Themen Ökologie, Erinnerung und Demokratie verschrieben. Diese sollen durch persönliche Geschichten, ungewöhnliche künstlerische Betrachtungsweisen und gedankliche Auseinandersetzungen immer wieder konkret in ihren Auswirkungen auf die Gegenwart greifbar werden. Kunst und Kultur in all ihrer Vielfalt wird anregende Erlebnisse schaffen.

Joanna Warsza, die bei der letzten Kunstbiennale in Venedig den polnischen Pavillon kuratierte, entwickelt für die **Tangente**St.Pölten einen Kunstparcours entlang der Gewässer der Stadt, der für die gesamte Dauer des Festivals kostenlos zugänglich sein wird. Insgesamt fast 30 Künstler*innen sind involviert, darunter zum Beispiel Rita Fischer aus Uruguay, die aus gesammeltem Müll aus der Traisen, dem Mühlbach und den Gewässern der Stadt wundersame Skulpturen gestaltet – die Eröffnung findet am 1. Mai 2024 statt.

Im Rahmen des ersten Schwerpunkts „Ökologie“ Anfang Mai 2024 werden Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und Caroline Barneaud vom Théâtre Vidy-Lausanne zu einem Ausflug in die Natur einladen, in dessen Rahmen Theaterstücke im Wald und auf Wiesen zu erleben sind. Die Besucher*innen können so die Natur der Region genießen und gleichzeitig ihr Verhältnis zu eben dieser reflektieren.

Der Verein für diskursive Praxis Globart entwickelt transdisziplinäre Formate an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Kunst und Aktivismus und beschäftigt sich mit „Zukunftsfragen“, die bereits zu unserer Gegenwart geworden sind. Im Lames-Sonnenpark wird Globart eine Klimakonferenz mit international renommierten Wissenschaftler*innen und Forscher*innen veranstalten und dabei zivilgesellschaftlich engagierte Personen aus der Region involvieren.

Der Sonnenpark gehört übrigens zu einem der Lieblingsplätze von Tarun Kade, weil er nicht nur wunderschön ist, wie er sagt, sondern durch den unablässigen Einsatz zahlreicher Menschen über viele Jahre zu dem außergewöhnlichen Platz geworden ist, der er heute ist. Menschen, die sich einer Sache ganz verschreiben, beeindrucken Tarun Kade. Die Tangente soll für ihn ein Ort werden, an dem außergewöhnliche Kunst, engagierte Menschen und Initiativen der Stadt mit den brennenden Themen der globalen Gegenwart aufeinandertreffen. Wo neue Berührung stattfindet. Tangente eben.

F



Fotos: Jürgen Voikl



egung,



Foto: Katie-Allien Dempsey

rogramm

Erster Halt:

Mit einer groß angelegten Intervention des renommierten Schweizer Künstlers **Christian Philipp Müller** auf dem neu gestalteten Domplatz in St. Pölten zeigt die **TangenteSt.Pölten** bereits in diesem Jahr ein erstes künstlerisches Projekt, das am 30. September 2023 um 19:30 mit einem Festzug feierlich eröffnet wird.



Foto: Christian Philipp Müller

Foto: Vinzenz Höflinger



Ein Bad

Der 1957 in Biel (CH) geborene Konzeptkünstler Christian Philipp Müller hat viel Zeit in St. Pölten verbracht und hat sich intensiv mit der Geschichte der Stadt auseinandergesetzt. Dabei ist er in archäologischer Manier auf den einen oder anderen überraschenden Fund gestoßen. Wissenschaftliche Recherchemethoden sowie die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte eines Ortes gehören zu seiner künstlerischen Praxis. In seinen Arbeiten lotet er auch immer wieder Aktionsräume und Grenzen sozialen Handelns aus. 1993 bespielte Müller gemeinsam mit Gerwald Rockenschaub und Andrea Fraser den Österreich-Pavillon bei der Kunstbiennale in Venedig.

Auf Einladung der **Tangente** St. Pölten realisiert der renommierte Künstler nun ein außergewöhnliches, dreiteiliges Projekt für den neuen Domplatz: Ein Bad für Florian besteht aus einer raumgreifenden skulpturalen Intervention, die auf die wechselhafte Geschichte der Stadt von der Römerzeit bis hin zur Gegenwart Bezug nimmt, einer begleitenden Kunstplakatkampagne sowie eines spektakulären Festzuges, an der auch die Feuerwehr der Hauptstadregion sowie verschiedene Vereine mitwirken. Inspiriert dazu hat ihn die Figur des Heiligen Florian, der Schutzpatron der Feuerwehr, der als römischer Offizier zum Christentum konvertierte. Er symbolisiert gewissermaßen den Übergang zwischen den heidnischen Bräuchen des Römischen Reiches und der Verbreitung des Christentums. Ein Symbol für die Zeitenwende und die Geschichte der Stadt. Müllers Intention ist es aber vor allem einen Ort der lustvollen Begegnung und des diskursiven Austauschs zu schaffen. Ihm geht es dabei in erster Linie um Lebensfreude, die in Umzügen und Ritualen, ganz ohne religiöse Besetzung, zum Ausdruck kommen soll.

Der Domplatz in St. Pölten hat schon einiges gesehen. Es ist nicht lange her, da wurden hier die Überreste einer mittelalterlichen Kirche gefunden und in weiterer Folge auch noch ein in Rundform angelegtes Bad aus der Römerzeit.

Der umstrittene Domplatz, der lange Zeit auch als innerstädtischer Parkplatz genutzt wurde, soll nun wieder an Bedeutung gewinnen und mit Leben gefüllt werden. Zuletzt haben sich

Stadtregierung und Diözese darauf geeinigt, die größte öffentliche Fläche in St. Pölten - neben dem Rathausplatz - autofrei zu machen und mit einer Umgestaltung durch das Architekturbüro Jabornegg & Pálffy zu einem Ort für vielfältige Nutzungen zu machen.

„Der Platz wurde in den letzten Jahren unglaublich bereinigt“, so Christian Philipp Müller. Die Menschen müssten diesen Platz nun wieder für sich reklamieren und mit neuer Bedeutung aufladen. Es geht auch darum, den Platz im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern und ihm einen neuen Stellenwert zu geben.

Christian Philipp Müller hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Vergangenheit wieder an die Oberfläche zu holen mit dem Ziel, in die Zukunft zu blicken. Auf der Betonplatte, die die archäologischen Funde auf dem Domplatz abdeckt, sollen beispielsweise die Umrisse des römischen Bauwerks wieder sichtbar gemacht werden. Das ist allerdings als Metapher zu verstehen, so Müller. Es geht nicht um eine Wiederbelebung des römischen Bades, als vielmehr um unseren Umgang mit der Vergangenheit im Hier und Jetzt und im Hinblick auf das, was noch kommt.

Diese archäologische Vorgehensweise fand mitunter bereits bei Müllers Teilnahme an der documenta X 1997 in Kassel ihren Einsatz. Dort wurde der Friedrichsplatz Schicht für Schicht mithilfe von Archivmaterial auf seine unterschiedlichen Nutzungen und gestalterischen Eingriffe hin untersucht, dokumentarisch erfasst und auf dieser Basis eine Performance verwirklicht.

Christian Philipp Müller interessieren die gesellschaftspolitischen, historischen und soziologischen Dimensionen von Orten, die er durch zugängliche Interventionen dem Publikum näher bringt. Hier hat er über die Jahre Strategien entwickelt, sich unbekanntes Terrain zu erschließen. Müllers Intention ist es nicht nur, die Geschichte ans Tageslicht zu holen, sondern auch die Frage zu stellen, was das alles mit dem Heute zu tun hat. So scheint sich der Domplatz für Müllers Arbeitsweise bestens zu eignen.



Foto: Thomas Eugster

für

Florian

Festivalstruktur

Themen

(1) Öko
(2) Erinne

Veranstaltungsdichte →

1

2

(3) D

30.4. - 12.5.2024

13.6. - 7.7.2024

ologie erung

Sparten

8-9

Musik
Musiktheater
Theater
Performance
Tanz
Ausstellung
Kunstparcours
Film
Literatur
Stadtprojekte
Dialog
Vermittlung/
Outreach

Formate

Konzert
Schauspiel
Live-DJ-Set
Kunst im
öffentlichen Raum
Installation
Szenische Lesung
Lesung
Buchpräsentation
Vortrag/Lecture
Oper
Matinee
Konferenz
u. v. m.

3

emokratie

12.9. - 6.10.2024



Eine



Foto: Elisabeth Grohhofer

Auss Zusa

Von **30. April bis 6. Oktober 2024** sind die Arbeiten von insgesamt 30 Künstler*innen entlang der Gewässer St. Pölten's zu entdecken. Kuratorin **Joanna Warsza** lädt zu einem Spaziergang am Wasser.



Foto: Jürgen Völk1

Joanna Warsza begreift die Kunst als eine Sprache, die alternative Geschichten unserer Zeit erzählt und das Selbstverständliche in neue Zusammenhänge bringt. Die aus Polen stammende Kuratorin leitet seit Oktober 2022 den Bereich Bildende Kunst beim Tangente Festival für Gegenwartskultur in St. Pölten. Zuletzt kuratierte sie gemeinsam mit Wojciech Szymański den polnischen Pavillon bei der 59. Biennale in Venedig.

Die Dramaturgie einer Erzählung hat für die studierte Theaterwissenschaftlerin auch beim Ausstellungsmachen einen besonderen Stellenwert. Narrative werden feinfühlig miteinander verwoben und dabei auch Unangenehmes auf poetische Art und Weise verhandelt. In ihrer Arbeit stellt sie sich der Frage, wie Kunst politisch und gesellschaftlich wirken kann.

Joanna Warsza und ihrem Team, bestehend aus der Assistentin Lorena Moreno Vera sowie der Produktionsleiterin Ala Glasner, ist es ein Anliegen, die Stadt selbst in den Fokus zu rücken und sie durch Kunst neu erscheinen zu lassen – ein Geschenk für St. Pölten.

Von 30. April bis 6. Oktober 2024 entsteht so ein Kunstparcours entlang der Gewässer der Stadt

mit mehr als 25, zu großen Teilen speziell für die **Tangente** St. Pölten entwickelten Werken von heimischen und internationalen Künstler*innen. Er kann über die gesamte Laufzeit hinweg bei freiem Eintritt erkundet werden. Dabei werden die unterschiedlichsten Möglichkeiten, eine Stadt zu entdecken, angeboten.

Wasser ist, wie auch bei Christian Philipp Müller am Domplatz, ein wiederkehrendes Thema. An Flüssen hat man sich immer schon gerne angesiedelt, so auch die Römer, die St. Pölten ganz bewusst an der Traisen gründeten. Schließlich waren Flüsse nicht nur als Handelswege interessant, sondern neben vielen anderen Vorteilen auch zu Verteidigungszwecken dienlich. Ein Symbol für das Verbindende, aber auch für Grenzen. Wasser ist Leben, kann aber auch bedrohlich sein. Als umkämpftes Gut kann es der Grund für koloniale Ausbeutung oder indigene Kämpfe sein. Joanna Warsza geht es aber auch um ganz einfache Gesten. Was passiert, wenn wir ein Glas Wasser trinken? Nach einem artenübergreifenden Austausch mit verschiedenen Lebewesen fließt dieses Wasser durch uns zurück in die Welt, so Warsza in ihrem kuratorischen Statement.

mit dem Fluss

Installation in Zusammenarbeit

Der Tangente Kunstparcours erstreckt sich über die Trassen und ihre vielen Kanäle von Süden nach Norden hin und wird dabei ganz unterschiedliche Facetten der Stadt zum Vorschein bringen. Inhaltlich stehen auch hier die drei großen Festival-Themen Ökologie, Demokratie und Erinnerung im Zentrum. Konkret geht es bei einzelnen Akteur*innen um Themen wie Hydrofeminismus, Ressourcenknappheit oder nichtmenschliche Formen der Erinnerung. Die unterschiedlichen Stimmen der teilnehmenden Künstler*innen beziehen sich nicht nur unmittelbar auf den Ort, manche leihen sich auch die Geschichten anderer aus und framen diese neu. Dass die meisten Arbeiten speziell für den jeweiligen Ort geschaffen oder adaptiert wurden, ist ein großes Anliegen der Kuratorin.

Die präsentierten Werke sind vielfältig und werden alle auf die eine oder andere Art den Bezug zu St. Pölten aufweisen. Gezeigt werden Filme, Skulpturen, Performances sowie genreübergreifende Kooperationen, die auch Diskussionen anregen sollen. Warszas Ziel ist es, die komplexesten Ideen unserer Zeit so zu kontextualisieren, dass diese greifbar werden.

Neben der Bildenden Kunst wird bei der Tangente übrigens auch Theater, Musik und Literatur groß geschrieben. Die Ausstellung von Joanna Warsza ist gewissermaßen als Spaziergang angelegt und könnte genauso mit dem Fahrrad oder sogar mit dem Kajak erkundet werden. Bei dem Festival für Gegenwartskultur können im Anschluss daran dann noch die Premieren unterschiedlicher Tangente-Produktionen besucht werden.

Neben ihrem Engagement in St. Pölten hat Joanna Warsza auch parallel die gerade zu Ende gegangene Autostrada Biennale im Kosovo mitkuratiert. Gespräche mit Künstler*innen zu aktuellen Momenten der Geschichte gehören zu ihrem kuratorischen Konzept. Da kann es um neue Technologien, die Verschärfung sozialer Konflikte, Corona, den Krieg in der Ukraine oder den Klimawandel gehen. Es geht ihr auch um die Suche nach alternativen experimentellen Konzepten unseres Zusammenlebens.





Die

Die **Stadtprojekte** des Tangente Festivals in St. Pölten haben sich zum Ziel gesetzt, Menschen zusammenzubringen, die sonst nicht miteinander ins Gespräch kommen.

Tangente

Mer



Foto: Erli Grünzweil

Muhammet Ali Baş und Magdalena Chowaniec waren viel in der Stadt unterwegs. Das Ziel der Kurator*innen und Vermittler*innen der Stadtprojekte war es mit den Mitteln der Kunst, Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen und vielfältigen sozialen Hintergründen in St. Pölten zu vernetzen und die Nachbarschaft zu stärken. Dabei haben sie sich in erster Linie auf den Norden der Stadt konzentriert. Allgemein fehlen dort Orte, die dem Gemeinwohl zuträglich sind. Dafür bräuchte es mehr Kooperationen zwischen künstlerischen und sozialen Einrichtungen, sind sich die Verantwortlichen der Stadtprojekte einig.

Die Veranstaltungsreihe „Neue Freundschaften“ wurde schon vor über einem Jahr, im Sommer 2022, ins Leben gerufen und setzt sich mit den existenziellen Herausforderungen unserer Zeit auseinander. Im Fokus stehen Menschen, die sonst nicht gehört werden und somit an der Mitgestaltung der Gesellschaft gehindert werden. Es sind individuelle Geschichten, die hier auf eine eigens geschaffene Bühne gebracht werden. Im Rahmen der „Neue Freundschaften – It's a Date“ Veranstaltungsreihe gab es Diskussionen, Stadtspaziergänge, künstlerische sowie kulinarische Beiträge und gemeinsame Besuche von Kulturinstitutionen, in denen Besucher*innen mit Künstler*innen und Wissenschaftler*innen ins Gespräch gekommen sind. Gemeinsam hat man an künstlerischen Projekten und sozialen Innovationen gearbeitet mit dem Ziel Zugänge zu Bildung, Kultur und Mitbestimmung zu schaffen und hat Wege gesucht, wie man Menschen vor

Armut, jeder Art von Diskriminierung und Gewalt schützen kann. Neue Freundschaften sind in diesem Zusammenhang selbstverständlich mehr als erwünscht gewesen.

Das Team der Stadtprojekte stellt zudem eine unabhängige Redaktion aus kulturinteressierten Menschen zusammen, die Lust am Schreiben haben, um das Festivalprogramm kritisch zu beleuchten. Von April bis Oktober 2024 wird KREDO – die eigene Festivalredaktion der Tangente – berichten. Vor Festivalstart werden dafür auch journalistische Ausbildungsmodule angeboten.



Fotos: Katie-Alleen Dempsey





Fotos: Katie-Aileen Dempsey

und

nschen



Seit April 2023 kuratiert der Künstler Andreas Fränzl ein weiteres Stadtprojekt. Das Gesprächsformat „Kulturdialog!“ wendet sich an ein diskussionsfreudiges Publikum, das mit Vertreter*innen diverser Veranstaltungsorte, Theoretiker*innen, Künstler*innen und Mitarbeiter*innen des Festivals über Kunst und Kultur in St. Pölten sprechen möchte.

Die nächste Veranstaltung der Stadtprojekte findet am 10. November statt. Unter der Moderation des Kurator*innenteams der **TangenteSt.Pölten** werden die Themen Ökologie, Demokratie und Erinnerung sowie sechs verschiedene Open Calls vorgestellt, die zur Partizipation aufrufen. Im Anschluss erwartet die Gäste ein künstlerischer Act. Wer sich angesprochen fühlt, ist im November herzlich eingeladen, mehr über die Open Calls zu erfahren, die sich an regionale Musik- und Kunstschaffende, an Jugendliche und Jungjournalist*innen richten.



Foto: Katie-Aileen Dempsey



in St. Pölten

30.4.-



6.10.

Der Start des Ticketverkaufs wird über den **Tangente-Newsletter** bekanntgegeben!

2024

30.4., 1.5.

JUSTICE

Musiktheater
Milo Rau, Hèctor Parra, Tonkünstler-Orchester

Regie: Milo Rau
Bühne: Anton Lukas
Kostüme: Cedric Mpaka
Lichtdesign: Jürgen Kolb
Solist*innen: Cyrielle Ndjiki Nya Sopran, Lauren Michelle Sopran, Katarina Bradić Mezzosopran, Idunnu Münch Mezzosopran, Serge Kakudji Countertenor, Peter Tantsits Tenor, Simon Shibambu Bassbariton, Willard White Bassbariton
Besetzung: Tonkünstler-Orchester
Musikalische Leitung: Titus Engel
Programm: Hèctor Parra: JUSTICE Oper in fünf Akten für Soli, gemischten Chor und großes Orchester, Libretto von Milo Rau und Fiston Mwanza Mujila

19:30 Uhr
Österreich-Premiere

Festspielhaus St. Pölten,
Großer Saal

Eine Produktion des Grand Théâtre de Genève in Koproduktion mit Festspielhaus St. Pölten und TangenteSt. Pölten - Festival für Gegenwartskultur

1.5.

Katalog der Vögel

Musik + Lesung
Pierre-Laurent Aimard, Birgit Minichmayr

Besetzung: Pierre-Laurent Aimard Klavier
Birgit Minichmayr Lesung
Programm: Olivier Messiaen: Catalogue d'oiseaux
Ausgewählte Texte zur Welt der Vögel

12:00 Uhr

Festspielhaus St. Pölten,
Großer Saal

TangenteSt. Pölten - Festival für Gegenwartskultur in Kooperation mit dem Festspielhaus St. Pölten

3.5.

Alien Disko

Musik
The Notwist und weitere Künstler*innen

The Notwist und weitere Künstler*innen

TangenteSt. Pölten - Festival für Gegenwartskultur in Kooperation mit dem Festspielhaus St. Pölten

ab 19:00 Uhr

Festspielhaus St. Pölten,
diverse Räume

4.5.

Shared Landscapes

11:00 Uhr
(Änderung vorbehalten)
Österreich-Premiere

Landschaft in der
Umgebung von St. Pölten,
Niederösterreich

Weitere 8 Vorstellungen

Sieben Stücke zwischen Wald und Wiese
Theater
Rimini Protokoll

Konzept und Kuratierung: **Caroline Barneaud** und **Stefan Kaegi**
Mit: **El Conde de Torrefiel**, **Marco D'Agostin**, **Chiara Bersani**, **Sofia Dias**, **Vitor Roriz**, **Begüm Erciyas**, **Daniel Kötter**, **Ari Benjamin Meyers**, **Émilie Rousset** u. a.

Eine Produktion von Théâtre Vidy-Lausanne (CH) und Rimini Apparat (DE) in Koproduktion mit Festival d'Avignon (FR), Berliner Festspiele (DE), **TangenteSt. Pölten** - Festival für Gegenwartskultur (AT), Culturgest / Rota Clandestina and Municipio de Setúbal (PT), Zona K / Piccolo Teatro di Milano (IT), Bunker / Mladi Levi Festival (SI) und Temporada Alta (ES). Kofinanziert von der Europäischen Union im Rahmen des Programms Creative Europe. Die Konzeption wurde gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung (DE).

9.5.

Pite & Young New Work

19:30 Uhr
Österreich-Premiere

Festspielhaus St. Pölten,
Großer Saal

Tanz
Crystal Pite (Kidd Pivot) und
Jonathon Young (Electric Company Theatre)

Kreation: **Crystal Pite (Kidd Pivot)** und **Jonathon Young (Electric Company Theatre)**
Choreografie und Regie: **Crystal Pite**
Tanz: **Kidd Pivot**

TangenteSt. Pölten - Festival für Gegenwartskultur in Kooperation mit dem Festspielhaus St. Pölten

11.5., 17.5.

Alfa Romeo und die elektrische Giulietta

19:30 Uhr
Uraufführung

Landestheater
Niederösterreich

Theater
Wunderbaum

Inszenierung: **Wunderbaum**
Walter Bart, **Wine Dierickx**, **Matijs Jansen**, **Maartje Remmers**

Mit einem internationalen Ensemble aus dem niederländischen Kollektiv Wunderbaum, italienischen Schauspieler*innen sowie Schauspieler*innen aus dem Ensemble des Landestheaters Niederösterreich

Eine Produktion von Landestheater Niederösterreich und Kollektiv Wunderbaum in Koproduktion mit **TangenteSt. Pölten** - Festival für Gegenwartskultur

5.6., 6.6.

Mothers A Song For Wartime

19:30 Uhr
Österreich-Premiere

Landestheater
Niederösterreich

Musiktheater
Marta Górnicka

Konzept, Regie: **Marta Górnicka**
Libretto: **Marta Górnicka** und **Ensemble**
Musik: **Cezary Duchnowski**, **Marta Górnicka**
Bühne: **Robert Rumas**
Choreografie: **Evelin Facchini**

Eine Produktion von The Chorus of Women Foundation Teatr Dramatyczny, Warsaw (PO), Maxim Gorki Theater (DE), Festival d'Avignon (FR), Le Maillon, Strasbourg (FR), Spring Festival Utrecht (NL), Euro-Scene, Leipzig (DE), Landestheater Niederösterreich und **TangenteSt. Pölten** - Festival für Gegenwartskultur (AT)

22.6.

blue nile to the galaxy around olodumare

19:30 Uhr
Österreich-Premiere

Festspielhaus St. Pölten,
Großer Saal

Tanz
Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula

Konzept und Choreografie: **Jeremy Nedd**
Bühnenbild: **Laura Knüsel**
Sounddesign: **Fabrizio Di Salvo**, **Rej Deproc**
Performance: **Thomas Motsapi**, **Bonakele Masethi**, **Kgotsofalang Moshe**, **Jeremy Nedd**

TangenteSt. Pölten - Festival für Gegenwartskultur in Kooperation mit dem Festspielhaus St. Pölten

Nächster Halt:

TangenteSt.Pölten

Ganz St. Pölten

Festival für Gegenwartskultur
30.4.–6.10.2024